Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen

Herausgeber: Bund Schweizer Architekten

Band: 75 (1988)

Heft: 5: Ismen der Konstruktion = Ismes de la construction = Isms of the construction

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

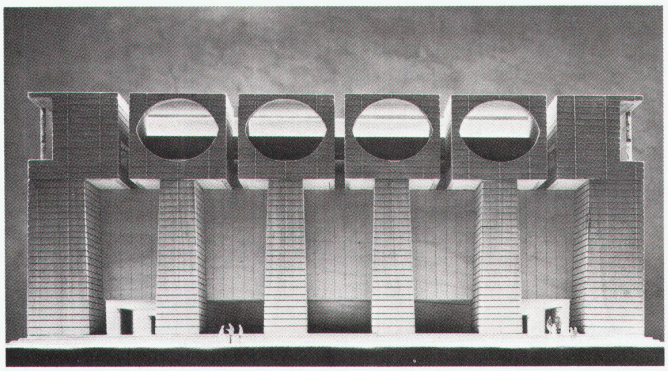
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

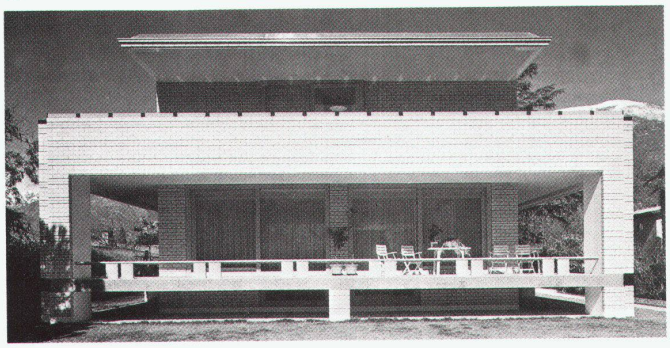
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



❶



❷

Ordnungs-elemente

«Livio Vacchini», mit Einführungen von Christian Norberg-Schulz und Jean Claude Vigato; Herausgeber: Gustavo Gili, Barcelona

Dieses Buch ergänzt die bisher erschienenen Veröffentlichungen über Architekten, die im Kanton Tessin tätig sind. Nach denjenigen über Botta und Snozzi wird in dieser Publikation die Arbeit eines Architekten dargestellt, der bis jetzt das Rampenlicht gemieden hat und dessen Werk eigentlich nur oberflächlich bekannt ist. Sein Werk ist nicht nur wegen seines Einflusses auf die Architektur der Südschweiz von Bedeutung, sondern vor allem wegen seiner Besonderheit und der Qualität. Und dieser Begriff – die Qualität – ist es, der am besten das Werk Vacchinis charakterisiert.

Qualität ist ein Begriff von vielfacher Bedeutung. Doch hier versteht er sich in dem Sinn, dass er eine Architektur definiert, die hauptsächlich bemüht ist, Formen von grosser konzeptioneller Klarheit zu schaffen, die von Entwurfsregeln definiert werden, welche einer strengen Logik folgen. Die Architektur wird ausserdem aufgrund einer genauen Wahl von Konstruktionselementen realisiert, wobei das Detail – sei es auf technischer, sei es auf formaler Ebene – immer darauf bedacht ist, den Ausdruckswert der verwendeten Materialien hervorzuheben.

Die Architektur von Vacchini ist eine Architektur der Ordnung. Bei ihr erscheinen formale Motive, die die Projektgedanken leiten und das Endresultat bestimmen, tatsächlich immer als grundlegend. Ein Wille zur Logik, der die Gesetze der Geometrie und die Geschichte leitet. Vor allem in den letzten Werken wird verdeutlicht, dass die Regeln nicht nur ein autobiographischer Fakt des Autors sind, sondern auch eine Form des optischen Genusses. Ordnung und Regel also nicht nur als Prinzipien, sondern auch als Architekturthema: «Eine architektonische Ordnung», kommentiert Vigato in seiner Rezeption, «die unsere Feinfühligkeit berührt.» Red.

❶ Entwurf für ein Mehrzweckgebäude in Locarno, 1986

❷ Einfamilienhaus in Ascona, 1984

Nachruf

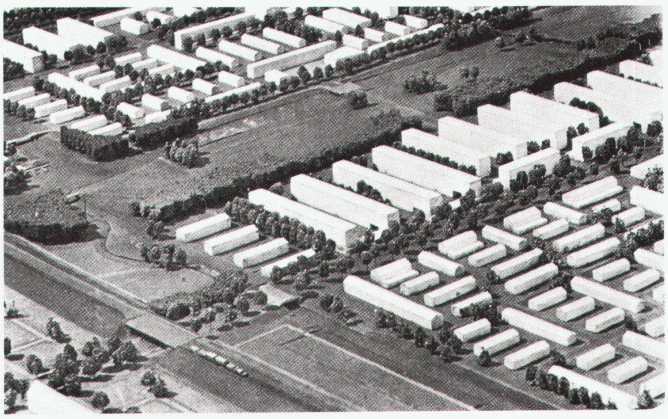
Der holländische Stadtplaner C. van Eesteren ist am 22. Februar 1988 gestorben

Der 1897 in Ablesserdam geborene Cornelis van Eesteren war auf dem Gebiet neuzeitlicher Stadtplanung eine der international bekanntesten Persönlichkeiten. Er fühlte sich schon in jungen Jahren dahin gezogen und besuchte spezielle Kurse an der Sorbonne und der Ecole des Beaux-Arts in Paris. Bereits 1927–1930 hielt er erste Vorlesungen an der Akademie von Weimar, später auch an der Hochschule von Delft. Jene Lehrtätigkeit gab ihm Gelegenheit, mit den Lehrkräften des «Bauhauses» in Kontakt zu treten (Walter Gropius). Er interessierte sich auch für die freien Künste und trat der damaligen revolutionären holländischen Künstlergruppe «De Stijl» bei. Mit dem Maler Theo van Doesburg, dem Begründer derselben, bearbeitete er verschiedene Wohnhausprojekte, die an der 1923 in der Pariser Galerie Léonce Rosenberg durchgeführten «Stijl»-Ausstellung Beachtung fanden. Er begegnete bei dieser Gelegenheit erstmals Le Corbusier. An dem 1927 in Berlin veranstalteten Wettbewerb «Unter den Linden» wurde sein Vorschlag mit dem ersten Preis ausgezeichnet. 1928 berief die Amsterdamer Stadtverwaltung van Eesteren in die Abteilung Stadtplanung, die er als «Chef des Erweiterungsplanes» 40 Jahre leitete.

1930 wurde C. van Eesteren Präsident der 1928 auf dem Schloss von La Sarraz gegründeten «Internationalen Kongresse für Neues Bauen» (CIAM) als Nachfolger von Prof. Dr. Karl Moser. Sein ohne Zweifel wertvollster Beitrag in dieser Stellung betraf die Vorbereitung und Durchführung des denkwürdigen Kongresses von 1933 in Athen, an dem man sich mit den Grundfragen der «Funktionellen Stadt» befasste.

C. van Eesterens Beziehungen zur Schweiz, insbesondere zu Zürich, waren sehr eng. Sie hatten sich schon aus dem Umstand ergeben, dass der Zürcher Kunsthistoriker Dr. S. Giedion Generalsekretär der CIAM und die ersten Delegierten der Schweiz die Architekten Rudolf Steiger und Hans Schmidt, später auch W. M. Moser waren. Nicht unerwähnt sei seine Verheiratung mit einer Zürcherin. 1933 wirkte er im Preisgericht des Wettbewerbes für «Gross-Bern».

Das umfassende, weitblickende Wirken von Cornelis van Eesteren tritt in den vorbildlichen Stadterweiterungen von Amsterdam klar in Erscheinung. Sie sind gekennzeichnet durch die differenzierte Bebauung niedrig–hoch, die abwechslungsreiche räumliche Gesamtgliederung mit reichlichen Grünflächen und durch die klare Trennung der Funktionen Wohnen und Verkehr. *Alfred Roth*

❶ Cornelis van Eesteren an einer Party im Haus von Alfred Roth, Juni 1981

❷ Städtebauliches Modell für Slotermeer, 1939